

Gabriele Kinz

Der Bund Deutscher Mädel

Ein Beitrag über die außerschulische
Mädchenerziehung im Nationalsozialismus
2., unveränderte Auflage



PETER LANG

Frankfurt am Main · Bern · New York · Paris

Inhaltsverzeichnis

1.0	Einleitung	1
2.0	Die Organisationsgeschichte des Bundes Deutscher Mädel in der Hitler – Jugend	9
2.1	Anfänge und Entwicklung des BDM in der HJ bis 1933	9
2.2	Auf dem Weg zur Staatsjugend	23
2.3	Der BDM in der Stabilisierungsphase	39
2.4	Die Mädchen des BDM im Kriegseinsatz	61
3.0	Die nationalsozialistische Erziehung	86
3.1	Die nationalsozialistische Weltanschauung als Fundament der Erziehungsarbeit im Dritten Reich	86
3.2	Programmatische Voraussetzungen: Hitlers Vorstellungen von Erziehung	102
3.3	Grundlegende Gedanken zur Mädchenerziehung im Nationalsozialismus	114
4.0	Das Erziehungsprogramm des BDM: Versuch einer Elementarisierung der impliziten Erziehungsziele des BDM	125
4.1	Programmatische Perspektiven	125
4.2	Die Erziehung des "ganzen" Menschen im nationalsozialistischen Erziehungskontext	134
4.3	Der Dienst als Steuerungsmechanismus	139

4.4	Die Erziehungsbereiche	141
4.5	Die Dimensionen der Erziehungsbereiche	144
4.5.1	Die politisch – weltanschauliche Dimension	144
4.5.2	Die entwicklungsbedingte und biologisch begründete Dimension	148
5.0	Selbstverständnis und Aufgaben der Kulturarbeit im BDM	151
5.1	Das nationalsozialistische Kulturverständnis	151
5.2	Die erzieherischen Aufgaben des BDM unter besonderer Berücksichtigung der Kulturarbeit	154
5.2.1	Politische und pädagogische Zielsetzungen	154
5.2.2	Kulturelle Schulungsarbeit	160
5.2.3	Kulturarbeit	164
5.3	Das Kulturamt der Reichsjugendführung als zentrales Richtungsorgan kultureller Arbeit der HJ/des BDM	165
5.3.1	Organisatorischer Aufbau	165
5.3.2	Aufgaben und Zielsetzungen	170
6.0	Die Kulturarbeit des BDM in der Praxis	173
6.1	Die Musikarbeit im BDM	173
6.1.1	"An unseren Liedern soll man uns erkennen"	173
6.1.2	HJ – Liedgut: Ausdrucksmittel kämpferischen Idealismus	176
6.1.3	Im Dienste des politischen Einsatzes: "Wir Mädels singen"	180

6.1.3.1	Das politische Lied	184
6.1.3.2	Das Volkslied	188
6.1.3.2.1	Das "neue" Volkslied	189
6.1.3.2.2	Das "alte" Volkslied	197
6.1.4	Das Musizieren im BDM	200
6.1.5	Die musikalische Schulungsarbeit	203
6.1.5.1	Die Schulungsarbeit in den allgemeinen Einheiten	203
6.1.5.2	Die Schulung musikalisch begabter Mädchen	207
6.1.5.2.1	Spielschararbeit	207
6.1.5.2.2	Musikschulen	209
6.1.5.2.3	Sonderlehrgänge	212
6.2	Die Werkarbeit im BDM	213
6.2.1	"Wir schaffen und gestalten"	213
6.2.2	Die praktische Werkarbeit	215
6.2.3	Die bildende Werkarbeit	217
6.2.4	Die Werkarbeit bei den Jungmädeln	220
6.2.5	Die Werkarbeit im BDM	225
6.2.6	Die Werkarbeit im BDM – Werk "Glaube und Schönheit"	228
6.2.7	Schulung/ Schulungsmaterialien	233
6.2.8	Die Werkarbeit des BDM im Rahmen des Winterhilfswerkes	237
6.2.8.1	Die Entwicklung der Werkarbeit im Rahmen des WHW bis zum Kriege	237
6.2.8.2	Leistungsmotivation und Leistungsdruck durch Wettbewerb im Krieg	240

6.3	Die Spielarbeit	247
6.3.1	"Spielen und Erzählen"	247
6.3.2	Die Spielformen	249
6.3.2.1	Das Laienspiel	250
6.3.2.2	Das Puppenspiel oder "Kasperles Auftrag"	253
6.3.2.3	Das Erzählen	259
6.4	Die Fest —, Feier —, und Freizeitgestaltung	261
6.4.1	Instrument einer totalen Ideologisierung	261
6.4.2	Die Feiergusaltung im BDM	264
6.4.2.1	Die nationalsozialistischen Feiern und die damit verbundenen praktischen Aufgaben für den BDM	264
6.4.2.2	Schulung und Vermittlung	269
6.4.2.3	Grundsätzliches zum Aufbau einer Feierstunde	272
6.4.3	Schrifttum	274
 Anhang		
A.	Abkürzungsverzeichnis	277
B.	Quellen — und Literaturverzeichnis	279